MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) ist der Betrieb sowie die Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des Elbauenparks im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE).

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2020 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle bis Oktober 2020
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 – 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC-Arena

Damit hat die MVGM ein deutschlandweit beachtetes Portfolio an Veranstaltungsstätten und kann Veranstaltungen mit 30 bis 30.000 Besuchern umsetzen.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH waren:

- die Landeshauptstadt Magdeburg mit 7.050.200 € (91 %),
- die Stadtsparkasse Magdeburg mit 694.800 € (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt 7.745.000 €.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtsparkasse Magdeburg berufen. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister 3 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt 5 Aufsichtsratssitzungen statt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Diskussion und Beschlussfassung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2019 und zur Bestellung des Abschlussprüfers für 2020
- Diskussion zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2021 und zur mittelfristigen Finanzplanung 2022 bis 2024
- Berichte zum Stand des Risikomanagements und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft
- Auswirkungen der Covid – 19 Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und Maßnahmen zum Erhalt der Gesellschaft
- Schließung und Beräumung der Stadthalle sowie eine mögliche Betreibung der Hyparschale ab 2022.
- Investitionen in die Gesellschaft und die Objekte.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Gesamtjahr ging die Wirtschaftsleistung im Zuge des Lockdown um 5 Prozent zurück. Insgesamt ist die erwartete Rezession weniger stark ausgefallen als befürchtet und der Aufschwung stellte sich schneller als erwartet ein. Dennoch wird vermutet, dass die Wirtschaftsleistung von vor der Pandemie erst Mitte 2022 wieder erreicht wird.(Quelle destatis) Die Veranstaltungs- und Freizeitbranche ging als erste Branche in den „Lock down“ und wird auch erst als letzte Branche ihren Restart erleben.

In Folge der Untersagung von Veranstaltungen und Kapazitätsreduzierungen zur Umsetzung von Hygienekonzepten brach die Anzahl der Teilnehmer im Bereich von Business Events in Deutschland um 86 Prozent von 423 auf 60 Mio. Teilnehmer ein. Der Trend der Internationalisierung des Veranstaltungsmarktes aus den Vorjahren wurde deutlich gestoppt. Der Anteil ausländischer Teilnehmer ist in 2020 im Vergleich zu allen Teilnehmer von 10,2 Prozent auf 2,4 Prozent gesunken.

Der Veranstaltungsmarkt in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr strukturell verändert – quantitativ wie auch qualitativ. Unter allen Veranstaltungsarten erlebten insbesondere Business Events einen starken Wandel hin zu digitalen und hybriden Formaten. Insgesamt wurde ein beträchtlicher Teil der für 2020 geplanten Präsenzveranstaltungen aufgrund der Pandemie umgeplant und virtuell durchgeführt. Zählt man zu

den 0,8 Mio. Präsenzveranstaltungen die Veranstaltungsformen der hybriden und virtuellen Veranstaltungen dazu, dann wurden 2020 in Deutschland ca. 2,3 Mio. Veranstaltungen mit ungefähr 234 Mio. Teilnehmer*innen durchgeführt. (Quelle: Presseinformation Meeting- & EventBarometer 2020/2021 vom 5. Mai 2020).

II. Geschäftsverlauf

Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2020, der allerdings aufgrund der SARS-CoV-2- Pandemie als Orientierung verloren hat.

Die Bundes- und Landesregierung sowie die lokalen Behörden, haben auf die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus in Deutschland mit einem umfassenden „"lock d own" reagiert, an deren Beginn die Untersagung von Veranstaltungen stand. Erst als letzte Branche wird die Veranstaltungswirtschaft wieder in den Normalbetrieb zurückkehren. Die flächendeckende Einstellung des kompletten Veranstaltungsbetriebes in Deutschland und Europa hat es noch nie gegeben. Dies bedeutet für das Unternehmen einen erheblichen Einschnitt, dessen zeitliches Ende auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist.

Die Möglichkeit, die Einschränkungen immer nur mit einem zeitlichen Vorlauf von wenigen Wochen zu kennen, führte mangels Planungssicherheit zu einer längerfristigen Absage von Veranstaltungen. Viele Veranstalter verschieben inzwischen Veranstaltungen mit geplantem Durchführungsdatum bis in das Jahr 2022. Zu Beginn der Pandemie im März 2020 erhoffte sich die Geschäftsführung eine Rückkehr zur Normalität zum Sommer 2021. Diese Hoffnung wird nicht erfüllt, anhand aktuelle Informationen, wird die Veranstaltungswirtschaft frühestens im Jahr 2023 voraussichtlich auf das Niveau 2019 aufschließen. Die Gesellschaft war und ist auf zusätzliche liquide Mittel seitens des Gesellschafters angewiesen. Die nachfolgenden Tabellen zeigen wie stark sich die Covid-19 Pandemie auf die Gesellschaft auswirkt. Die Anzahl der Veranstaltungen sinken um 48 Prozent und die Besucherzahlen brechen aufgrund mangelnder Durchführung von Veranstaltungen um 67 Prozent ein. Dabei spielt die Art der Veranstaltung keine tragende Rolle. In allen Segmenten sinkt die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen.

VA Typ	Besucher 2020	Besucher 2019	Entwicklung 2020/2019 absolut	Entwicklung 2020/2019 relativ
Ausstellungen/Präsentation	57.926	241.270	-183.344	-76%
Festaktivitäten	8.786	35.966	-27.180	-76%
Lokale VA	9.984	31.139	-21.155	-68%
Seminare, Tagungen, Kongresse	5.136	8.921	-3.785	-42%
Social Events	1.244	1.594	-350	-22%
Sonstige	47.581	31.909	15.672	49%
Sport/Kultur	257.383	819.091	-561.708	-69%
Gesamt	**388.040**	**1.169.890**	**-781.850**	**-66,83%**

VA Typ	Anzahl VA 2020	Anzahl VA 2019	Entwicklung 2020/2019 absolut	Entwicklung 2020/2019 relativ
Ausstellungen/Präsentation	16	65	-49	-75%
Festaktivitäten	39	95	-56	-59%
Lokale VA	15	24	-9	-38%
Seminare, Tagungen, Kongresse	35	48	-13	-27%
Social Events	4	4	0	0%
Sonstige	30	39	-9	-23%
Sport/Kultur	132	249	-117	-47%
Gesamt	**271**	**524**	**-253**	**-48,28%**

Im Vergleich zum Vorjahr verbessert sich nach Beantragung der außerordentlichen Wirtschaftshilfen für November und Dezember 2020 das Betriebsergebnis der Gesellschaft nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis auf einen Jahresüberschuss von 456 TEUR (VJ 25 TEUR) deutlich. Auf die Ursachen dieser Entwicklung gehen wir weiterführend ein.

a) Ertragssituation

Die Umsatzerlöse sinken im Berichtsjahr um 48 Prozent oder von 10.550 TEUR auf 5.454 TEUR.

Diese Entwicklung ist wie bereits erwähnt durch das Untersagen der Durchführung von Veranstaltungen infolge der Covid_19 Pandemie begründet. Seit März 2020 ist die Durchführung von Veranstaltungen bis auf Einzelne Arten zum Erliegen gekommen. Lediglich Vermietungen für Prüfungen, kleine politische Tagungen und Kongresse sowie Sportveranstaltungen ohne Zuschauerbeteiligung konnten noch stattfinden. Die Hoffnung auf ein Widerbeleben der Veranstaltungswirtschaft im 3. Quartal 2020 blieb unerfüllt. In allen Erlösbereichen sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Einzig die Erlöse aus der Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark GmbH sinkt unterproportional . Im Zuge der angeordneten Kurzarbeit für die Gesellschaft gehen die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung zurück, wenngleich weniger als die weiteren Erlösgruppen.

Um die Liquidität der Gesellschaft zu sichern wurde über den Gesellschafter nach Zustimmung des Stadtrates weitere liquide Mittel in Höhe von 1.200 TEUR zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses, den eben genannten zusätzlichen liquiden Mittel und durch die Beantragung der außerordentlichen Wirtschaftshilfen sowie der Auflösung des Sonderpostens und des Tilgungszuschusses Messe um 78 Prozent von 2.940 TEUR 5.236 TEUR.

b) Aufwendungen

Die Aufwendungen sinken gleichzeitig, insbesondere durch den Wegfall variabler Aufwendungen, die im Zuge der Durchführung von Veranstaltungen anfallen. Durch die in der Gesellschaft angeordnete Kurzarbeit reduziert sich der Personalaufwand ebenfalls. Die Energieaufwendungen sinken analog. Die Instandhaltungsaufwendungen gehen ebenfalls zurück, da nur zwingend notwendige Arbeiten oder bereits beauftragte Maßnahmen umgesetzt wurden.

Einzig im Bereich der Versicherung sowie sonstige betriebliche Aufwendungen ist ein Kostenzuwachs zu verzeichnen. Aufgrund von Investitionstätigkeiten, insbesondere in Infrastruktur der EDV auch in Hinblick auf die Digitalisierung, sowie durch die Erneuerung der Messedächer, steigt der Abschreibungsaufwand um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Konstant hingegen entwickeln sich die Aufwendungen für Mieten und Pachten.

Insgesamt gehen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 64 Prozent, von 3.291 TEUR auf 1.194 TEUR zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken hingegen um 9 Prozent von 4.790 TEUR auf 4.371 TEUR.

c) Betriebsergebnis

Die Gesellschaft verzeichnet unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis sowie des Betriebskostenzuschusses einen Jahresüberschuss von 456 TEUR (VJ 25 TEUR, Jahresüberschuss). Somit wird das Jahresziel laut Wirtschaftsplanung, welches ein ausgeglichenes Ergebnis prognostizierte, übererfüllt.

III. Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Nachfolgend soll auf die Entwicklung der einzelnen Veranstaltungsstätten eingegangen werden.

GETEC-Arena

Die Erlöse sinken 27 Prozent, bei einer gleichzeitigen Verringerung der durchgeführten Veranstaltungen von 62 auf 46. In allen Erlösgruppen, ausgenommen der Erlöse aus der Geschäftsbesorgung, gehen die Erlöse zurück. Somit reduzieren sich die Umsatzerlöse um 511 TEUR von 2.287 auf 1.776 zurück.

Analog sinken die Aufwendungen um 21 Prozent, von 2.176 TEUR auf 1.714 TEUR. Neben den variablen Aufwendungen, sinken infolge der Kurzarbeit die direkt zurechenbaren Personalkosten. Aufwendungen für die Instandhaltung gehen zurück, da keine nennenswerten Instandhaltungsaufwendungen umgesetzt wurden. Einzig die Aufwendungen für Mieten und Pachten, insbesondere für das Objekt, verhalten sich konstant.

Das Objektergebnis beträgt im Deckungsbeitrag (DB) 1 ohne AfA 62 TEUR (VJ 255 TEUR).

MDCC Arena

Auch die Sparte MDCC -Arena verzeichnet deutliche Umsatzverluste, trotz konstanter Auslastung, um 45 Prozent, von 2.376 TEUR auf 1.299 TEUR. Diese Entwicklung ergibt sich aus dem Verbot Publikum für die Spiele zuzulassen. Insbesondere die gastronomischen Erlöse brechen dabei um 63 Prozent ein. Die Vermietungserlöse sinken, infolge des Abstiegs des 1. FCM in die 3. Liga, der 2020 ganzjährig wirkt.

Die Aufwendungen sinken um 29 Prozent von 2.554 TEUR auf 1.825 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen wie in etwa die Cateringbeschaffung wie aber auch Dienstleistungen für Reinigungen gehen spürbar zurück.
Deutliche Einsparungen ergeben sich ebenfalls durch die angeordnete Kurzarbeit für das Stammpersonal der MDCC. Die Instandhaltungsaufwendungen sinken hauptsächlich für die Rasenpflege, da ein Komplettaustausch wie im Vorjahr nicht umgesetzt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr infolge periodenfremder Aufwendungen.

Das Objektergebnis beträgt im DB 1 -517 TEUR (VJ -100 TEUR). Die Auswirkungen der Covid – 19 Pandemie trifft die MDCC -Arena ergebnistechnisch besonders stark.

Johanniskirche

Im Ergebnis verschlechtert sich die Johanniskirche unterproportional im Vergleich zu den übrigen Sparten. Trotz einer Reduzierung der der Veranstaltungszahlen von 81 auf 46 und sinkenden Umsatzerlösen von 39 Prozent (463 TEUR VJ auf 284 TEUR), sinken die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz stärker als in den anderen übrigen Sparten. Insgesamt gehen die Aufwendungen um 31 Prozent, von 510 TEUR auf 354 TEUR zurück.

Insbesondere die variablen Aufwendungen und auch sinkende Energieaufwendungen führen zu einem geringeren Defizit im Deckungsbeitrag 1 im Vergleich zu den anderen Sparten. Um 23 Prozent sinken die Personalaufwendungen im Zuge der Kurzarbeit überdurchschnittlich im Vergleich zu andern Sparten.

Bedauerlicherweise stellt sich vor der Pandemie eine ausgezeichnete Auslastungssituation für die Johanniskirche ein. Neue Dienstleistungspakete und eine hohe Nachfrage führte im 1. Quartal zu einer wesentlichen Umsatzerhöhung von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Johanniskirche wies ein starkes Potenzial auf, die erfolgreichste Spartenentwicklung in den letzten Jahren zu durchlaufen.

Das Objektergebnis verschlechtert sich um 24 TEUR von -46 TEUR im VJ auf -70 TEUR im aktuellem Wirtschaftsjahr.

AMO

Mit einer Reduzierung der Auslastung von 96 auf 30 durchgeführten Veranstaltungen gehen die Umsatzerlöse um 59 Prozent zurück. Dabei sinken die Umsatzerlöse von 594 TEUR auf 244 TEUR. Das AMO ist relativ gesehen, neben der Messe und dem Elbauenpark, besonders durch die Pandemie betroffen. Sondereffekte aus der geplanten Verlegung von Veranstaltungen aus der Stadthalle in das AMO stellten sich durch die Untersagung zur Durchführung nicht wie geplant ein.

Trotz erheblicher Anstrengung aufwandsseitig die Sparte zu entlasten, vergrößert sich das Defizit im Deckungsbeitrag 1 im Vergleich zum Vorjahr von -70 TEUR auf -198 TEUR.

Stadthalle

Mit einer Reduzierung der Auslastung von 61 auf 32 mal gehen die Umsatzerlöse um 44 Prozent, von 619 TEUR auf 346 TEUR zurück. Insbesondere die Erlöse aus der Durchführung zurück eigener Veranstaltung gehen sowohl auf Grund der Schließung, als auch coronabedingt zurück.

Die Aufwendungen für das Objekt gehen erwartungsgemäß um 34 Prozet zurück, von 1.033 TEUR auf 684 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen wie aber auch Energie- und Instandhaltungsaufwendungen reduzieren sich zum Vorjahr. Einzig die

Personalaufwendungen sinken geringer als in den anderen Objekten, da der Auszug aus der Stadthalle deutliche Personalressource bedurfte.

Als einziges Objekt verringert die Stadthalle sein Defizit im DB 1 und verbessert sich von -410 TEUR auf -331 TEUR.

Messe

Mit einer Ergebnisverschlechterung im DB 1 um 914 TEUR, von 316 TEUR Überschuss auf -598 TEUR Fehlbetrag ist die Messe die am stärksten durch die Pandemie betroffene Sparte. Die Umsatzerlöse gehen deutlich um 73 Prozent zurück. Allein die Vermietungserlöse sinken von 1.210 TEUR auf 329 TEUR. Auch die Veranstaltungserlöse, die durch die Durchführung eigener Messen wie in etwa die Magdeboot, Tierwelt, Perspektiven wie auch der Meeresangeltage brechen um 96 Prozent ein. Durch die Insolvenz des Caterers stellt sich für diese Sparte zusätzlich erhebliche Forderungsverluste ein und beeinflussen zusätzlich negativ die Sparte.

Die Aufwendungen gehen relativ betrachtet weniger zurück als in den anderen Sparten. Der Rückgang der variablen Veranstaltungsaufwendungen liegt im Durchschnitt ähnlich wie die anderen Objekte. Allerdings investierte die Gesellschaft in das Objekt und stellte die Beleuchtung auf eine LED Beleuchtung um. Dies führt zu einer Zunahme der Instandhaltungsaufwendungen um 319 Prozent, von 96 TEUR auf 401 TEUR. Die Maßnahmen zur Umstellung der Beleuchtung werden erst im Jahr 2021 abgeschlossen sein. Die Finanzierung erfolgte aus einer Bezuschussung seitens des Gesellschafters. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch periodenfremde Aufwendungen wie aber auch durch wie oben erwähnt die Forderungsverluste des Caterers verursacht.

Insgesamt sinken die Aufwendungen um 20 Prozent, von 1.889 TEUR auf 1.523 TEUR.

Durch die Erneuerung des Hallendachs der Messe, die substanzerhaltend- und aufwertend ist und somit die Nutzungsdauer um weitere 15 Jahre verlängert, erhöht sich der AfA Aufwand um16 Prozent bzw. 94 TEUR. Die Finanzierung erfolgte durch den Gesellschafter als auch durch Fördermittel.

Elbauenpark

Ähnlich dem AMO sinken die Umsatzerlöse der Sparte Elbauenpark deutlich um 55 Prozent. In diesen Objekt wurde in 2020 keine Veranstaltung, außer Kleinstvermietungen des Jahrtausendturms, durchgeführt. Insbesondere starke Umsatzerlöse aus der Durchführung eigener Veranstaltungen, die zur Haupterlösgruppe gehört fehlen vollumfänglich. Die Umsatzerlöse gehen in dieser Erlösgruppe um 75 Prozent zurück, absolut bedeutet dies ein Rückgang von 443 TEUR. Im Vermietungssegment gehen die Erlöse ebenfalls um 77 Prozent zurück, absolut aber nur um 122 TEUR. Die Erlöse aus der Geschäftsbesorgung für die Überlassung von Personal zur Gestaltung der

Sparte und des Elbauenparks gehen im Zuge der Kurzarbeit um 36 Prozent von 947 TEUR auf 607 TEUR zurück.

Mit einer Aufwandsreduzierung von 53 Prozent (1.907 TEUR VJ zu 892 TEUR) sinken diese im Vergleich zu den übrigen Objekten überdurchschnittlich. Da nahezu kein Betrieb für diese Sparte, außer das Management für den Parks durch das überlassene Personal, verschlechtert sich das Spartenergebnis von 41 TEUR im Vorjahr auf -8 TEUR im aktuellen Geschäftsjahr. Ein ausgeglichenes Objektergebnis wurde durch Pachtzahlungen für die gestiegene Nutzung der Rodelbahn an die NKE entgegengewirkt. Aufgrund der pandemiebedingten Beschränkung zu Reisen und der Schließung des kulturellen Lebens, verspürte der Elbauenpark eine Erhöhung der veranstaltungsunabhängigen Besuche. Insbesondere die Rodelbahn erfreute sich über deutlich mehr Besucher. Da die NKE an den Erlösen der Rodelbahn umsatzbeteiligt ist, führt die MVGM nach der vertraglich, festgelegten Umsatzbeteiligung an die NKE ab und führt zu einem Ansteigen der Pacht für die Rodelbahn.

IV. Liquidität, Vermögenslage und Investitionstätigkeit

a) Finanzlage, Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit und damit die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Unter Ausschöpfung aller möglichen Kostenoptimierungsmaßnahmen ist es der Gesellschaft gelungen, mit der in 2020 zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfe in Höhe von 1.690 TEUR und einem Corona Sonderzuschuss in Höhe von 1.200 TEUR den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Für die 2010 errichtete weitere Messehalle (Leichtbauhalle) hat die Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 950 TEUR erhalten. Die Rückzahlung über 15 Jahre erfolgt seit 2011. Im Betriebskostenzuschuss sind Zinsen für die Finanzierung der Messehallen in Höhe von 92 TEUR enthalten.

Für die Finanzierung des Stadionneubaus wurde ein langfristiger Darlehensvertrag mit der Nord LB geschlossen, für den die Gesellschaft die Zins- und Tilgungszahlungen planmäßig geleistet hat. Nach Ablauf der Zinsbindung im Oktober 2016 wurde der Zinssatz bis Oktober 2026 festgeschrieben, die Annuität aber beibehalten, sodass zukünftig eine schnellere Tilgung des Darlehens erfolgt.

b) Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020 wurden finanzielle Mittel auch aus den Vorjahren, die durch die Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung dringend notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gewährt wurden, vollständig verwendet und in Höhe von 100 TEUR als nicht rückzahlbarer Zuschuss bestätigt.

Mit diesen Mitteln wurden dringend Investitionsmaßnahmen in die Technik und Ausstattung der Veranstaltungshäuser der Gesellschaft durchgeführt sowie Verbesserungen in der Infrastruktur der EDV umgesetzt.

Die im Jahr 2019 begonnene Erneuerung der Messehallendächer der Hallen 1+2 wurde planmäßig in 2020 beendet. Durch die schweren Substanzschäden an der Dachkonstruktion wären die Hallen sonst unbrauchbar geworden. Die Baukosten betragen 2.033 TEUR, wobei 1.833 TEUR als Zuschuss durch die Landeshauptstadt Magdeburg gewährt werden und die restliche Summe in Höhe von 200 TEUR unter dem Aspekt zur Förderung von Energieeffizienz bewilligt durch die Investitionsbank.

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr ist eine sinkende Bilanzsumme um 2.117 TEUR auf 19.391 TEUR, zu verzeichnen. Auf der Aktivseite resultiert die Verringerung der Bilanzsumme, insbesondere durch den Abbau der Bestandsliquidität von 1.614 TEUR auf 435 TEUR sowie aus der Reduzierung von Forderungen aus Lieferung und Leistung.

Auf der Passivseite verbessert sich die Eigenkapitalsituation weiter seit 2014 durch den Jahresüberschuss in Höhe von 456 TEUR. Das Eigenkapital beträgt nun mehr 58 Prozent des gezeichneten Kapitals.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 7.299 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die noch nicht verwendeten Zuschüsse für die Investitionen in Höhe des bereits erhaltenen Betrags.

d) Controlling

Das Controlling entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Hierbei wird auch die Auswertung der Kostenrech-

nung mit einbezogen. Es werden zeitnah Auswertungen über die in den einzelnen Betriebsstätten durchgeführten Veranstaltungen vorgenommen. Mögliche Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung analysiert und überwacht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter: Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (hier im Unterschied zum Anhang zusätzlich mit Aushilfen) ist im Jahr 2020 stabil bei 102 Mitarbeitern gewesen.

Personalplanung: Aufgrund wachsender Aufgaben und des Ausscheidens von Mitarbeitern wird 2021 von einer steigenden Mitarbeiterzahl mit 70 Mitarbeitern ausgegangen. Durch frühzeitige Einstellung neuer Mitarbeiter und ein fundierter Übergabeprozess soll dem drohenden Wissensverlust durch ausscheidende Mitarbeiter entgegengewirkten.

Ausbildung: Die Anzahl der Auszubildenden hat sich von 9 auf 7 reduziert. Die Suche nach neuen und passenden Auszubildenden gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Anzahl konstant zu halten, scheiterte an der Suche geeignete Auszubildende zu finden. Für das Jahr 2021 stellt sich die Situation weiter schwierig dar. Aktuell wird sich die Anzahl der Auszubildenden für das Jahr 2021 nochmal verringern.

V. Prognose der Leistungsentwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den Veranstaltungen in den von der MVGM betriebenen und vermarkteten Häusern generiert die Landeshauptstadt Magdeburg zusätzliche Kaufkraft, Medienreichweiten und Imageeffekte. Die Gesellschaft ist wichtiges Element des Stadtmarketings.

Die Struktur der Vermarktung von verschiedenen Veranstaltungshäusern unter einem Dach ist in der Anzahl deutschlandweit selten anzutreffen und bietet vielfältige Synergien und Potentiale. Das breite Spektrum wird auch in Zukunft zeigen, dass temporäre Negativentwicklungen in einzelnen Bereichen kompensiert werden können. Unabdingbar ist jedoch, die Veranstaltungsstätten in einem baulichen Zustand zu halten bzw. zu überführen, der eine Vermarktung ermöglicht.

Die Gesellschaft revidiert den im Jahr 2020 erstellten Wirtschaftsplan für den Prognosezeitraum 2021 aufgrund der flächendeckenden Einstellung des kompletten Veranstaltungsbetriebes in Deutschland und Europa infolge der Covid_19-Pandemie. Die Gesellschaft geht nunmehr davon aus, dass die Einstellung bzw. die Teileinstellung des Veranstaltungsgeschäftes mindestens bis Ende 3.Quartal 2021 die Umsatzerlöse

deutlich negativ beeinflusst. Aufgrund der Planungsunsicherheit verschieben Veranstalter ihre Veranstaltungen bereits jetzt in das Jahr 2022. Umsatzerlöse wie vor der Pandemie werden wahrscheinlich erst wieder mit dem Geschäftsjahr 2023 erreicht. Gegenmaßnahmen, wie die Beantragung von Kurzarbeit, Kündigungen nicht notwendiger Dienstleistungsverträge und ein Verschieben von Investitionen bleiben weiterhin das Mittel der Wahl, um fehlende Erlöse zu kompensieren. Die Gesellschaft wird auf zusätzliche Finanzhilfen seitens der Landeshauptstadt bzw. des Gesellschafters angewiesen sein, sollte sich die Veranstaltungswirtschaft nicht bis zum Jahr 2022 normalisieren.

Für die Jahre bis 2022 ist die Liquidität durch Zusagen der Landeshauptstadt gesichert. Wie hoch diese Finanzhilfen ausfallen ist aktuell nicht prognostizierbar und ist ebenso abhängig vom weiteren Verlauf der Corona Pandemie.

Gesamtaussage:

Für das Geschäftsjahr 2021 stellt sich die Gesellschaft, wie bereits berichtet, auf ein deutliches Abweichen vom Wirtschaftsplan mit schlechterem Betriebsergebnis ein. Das Absagen bzw. Verschieben von Veranstaltungen in das Jahr 2022 führt zu einer Verringerung der geplanten Erlöse, aber auch zu einem von der Gesellschaft proaktiven Handeln zur Senkung der Aufwendungen, um die Defizite möglichst gering zu halten.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Auswirkung auf das gesamte Wirtschaftsjahr 2021 nicht vollumfänglich einzuschätzen, da der Zeitraum der Einschränkungen für das öffentliche Leben nicht absehbar ist. Die Gesellschaft verfolgt dennoch die Zielsetzung wichtige strategische Themen wie in etwa die Vollendung der Implementierung eines DMS Systems und auch das Vorantreiben und Umsetzung einer Qualitätsmanagementrichtlinie mit anschließender Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001 umzusetzen.

Risikomanagement

Zum 01.10.2012 ist die Richtlinie zur Analyse und Bewertung von Risiken in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft – Risikomanagementrichtlinie – in Kraft getreten. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr eine auf dieser Basis komprimierte Berichterstattung zu den Risiken in den Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde an der Ausweitung der internen Berichterstattung durch die verantwortlichen operativen Einheiten an die Geschäftsführung gearbeitet und diese zum Jahresende in einem internen Risikobericht zusammengefasst.

Chancen

Die Eventbranche verzeichnete über mehrere Jahre eine wachsende Bedeutung von Konzerten zur Erlösgenerierung und rückgängigen Tonträgervermarktungserlösen.

Weiterhin geht die Geschäftsführung von Potentialen für Veranstaltungen im Business- und Bankettbereich, sowie bei Tagungen und Kongressen aus. Bei letzterem sind zu deren Aktivierung jedoch substanzielle Investitionen wie die Modernisierung der Stadthalle und der Hyparschale notwendig.

Risiken

Die weltweite Corona Pandemie führt nicht nur zu unmittelbaren Umsatzverlusten und dem Entziehen der Geschäftsgrundlage, sondern wird auch in den Folgejahr vermutlich die Veranstaltungsbranche treffen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen sind nicht klar zu prognostizieren. Die Erlöse werden nicht in der beabsichtigten Form anders als die Kosten zu steigern sein. Dies führt zu einem höheren Bedarf an Betriebskostenzuschüssen auch in Folgejahren. Ein Risiko der Gesellschaft liegt darin, dass der Gesellschafter hierzu nicht in der Lage ist.

Mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 4. Juni 2021 wurde die Sicherstellung der Liquidität der MVGM für das Jahr 2021 und 2022 verbindlich erklärt.

Generell stellt der permanent schwer planbare Anstieg der Kosten insbesondere für Dienstleister wie Bewachung, Reinigung und Hilfspersonal ein hohes Kostenrisiko dar.

Wie im Jahr 2019 zeigt sich nach den Sturmschäden an der Getec Arena auch ein Risiko aus Unwettersituationen, welche im betreffenden Jahr zu ausfallenden Umsatzerlösen und Zahlung von Ausfallkosten sowie kurzfristiger Sperrung des Elbauenparks führte.

Magdeburg, 4. Juni 2021

Steffen Schüller
Geschäftsführer